



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Deutsch 7-8

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Sprechen und Zuhören	5
1.1 Talkshow: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?	5
1.2 Streitlinie: Handyverbot an unserer Schule?	7
1.3 Beginn einer Theaterwerkstatt: Wir üben das Schauspielern	8
1.4 Wir arbeiten in Gruppen (am Beispiel „Numbers“ von Rachel Ward) und werten unsere Gruppenarbeit aus	12
1.5 Die Auswahl einer neuen Lektüre – eine Diskussion in der Klasse	17
2. Schreiben	18
2.1 Gruppenpuzzle zur Erarbeitung einer Inhaltsangabe	18
2.2 Balladen – gestaltendes Schreiben	23
2.3 Personenbeschreibung – ein Tag mit meinem Star!	26
2.4 Autobiografisches Schreiben – ein Brief an einen Menschen aus meinem Leben	28
2.5 Kritisch Stellungnehmen – wir mischen im Bundestag mit!	30
3. Sprache untersuchen, verwenden und gestalten	31
3.1 Passiv-Umschreibungen – das Schreiben von Kochrezepten	31
3.2 Adverbiale Bestimmungen – Informationen aus einer Fußballreportage	35
3.3 Sprachgulasch – Anglizismen in der deutschen Sprache	37
3.4 Bildsprache im Fußball	38
3.5 „Ich mach mir die Welt, widde widde wie sie mir gefällt“ – das Schönreden	41
4. Umgang mit Literatur und Sachtexten	45
4.1 „Die Judenbuche“ – erste Leseindrücke zu einer Novelle	45
4.2 „Die Judenbuche“ – Untersuchung der Naturdarstellung in der Novelle	47
4.3 Textsorten einer Tageszeitung – Erstellen von Collagen	51
4.4 Gedichte im Mittelalter: die Niedere Minne Walther von der Vogelweides	53
4.5 Liebeskummer im Barock – ein Gedicht untersuchen	56
5. Nutzung und Reflexion von Medien	61
5.1 Erstellen einer Fotostory und Präsentation am Beamer	61
5.2 Cybermobbing – was ist das denn?	62
5.3 Die Grenze zwischen Spaß und Sucht – wenn der Computer zum besten Freund wird	63
5.4 Rund ums Internet: Chancen und Gefahren	68
Bild- und Textquellenverzeichnis	71

Methodenvielfalt, Motivation durch spannendes Material, Schülerorientierung, Lebensweltbezüge, eigenverantwortliches Arbeiten – diese Kriterien möchten Sie in Ihrem Unterricht umsetzen?

Zeitdruck bei der Unterrichtsvorbereitung, Überlastung, wenige kreative Ideen, eingeschränktes Methodenrepertoire – so ist leider oft die Realität?

Falls Sie genau in diesem Dilemma stecken und schnelle Hilfe suchen, dann kann Ihnen das vorliegende Buch helfen! Sie finden in den „Sternstunden“ 24 verschiedene Unterrichtsentwürfe für „besondere“ Stunden. Die Stunden entstammen alle den zentralen Lehrplanthemen, sind vollständig vorbereitet, in der Praxis erprobt und können somit direkt gehalten werden. Die Materialien finden Sie als Kopiervorlagen bequem ebenfalls (bis auf zwei Ausnahmen) in diesem Buch, sie müssen also eigentlich nur lesen und kopieren.

Besonders wichtig war es mir, in diesem Band Methoden zu verwenden, die die Schüler¹ zu eigenständigem Arbeiten anregen und neue Medien einsetzen. Dies soll nicht nur motivieren (so z. B. der Film zum Cybermobbing), sondern den Wert der neuen Materialquellen (wie das Videoportal „YouTube®“) deutlich machen. Außerdem versuchen viele Stunden, die Schüler zum eigenständigen kritischen Denken und der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt anzuregen, so z. B. mit aktuellen Debatten im Bundestag, der Sprache, die uns täglich in Sportreportagen begegnet, oder dem Handyverbot an der eigenen Schule.

Die Stundenentwürfe können Ihnen helfen, spontan und ohne Vorbereitung besondere Stunden zu halten. Sie können sie aber auch als Anregung verstehen, sich ganz praktisch mit neuen Methoden auseinanderzusetzen. Vielleicht liefern die „Sternstunden“ Ihnen ja auch Ideen, Ihre eigenen Stunden mit dem Material und besonders den Methoden „aufzupeppen“.

Viel Spaß beim Unterrichten und Erproben der „Sternstunden“,

Christiane Althoff

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



1.1 Talkshow: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?

Kompetenz

Die Schüler sollen sich in die unterschiedlichen Positionen zu dem Thema hineinversetzen, diese überzeugend in der Talkshow vertreten und die Talkshow kritisch reflektieren.

Hinweis

Die Schüler haben als vorbereitende Hausaufgabe den Auftrag erhalten, Argumente für und gegen das Rauchen von Erwachsenen in der Öffentlichkeit zu sammeln.

Ohne diese Hausaufgabe kann die Stunde auch sehr gut in einer Doppelstunde durchgeführt werden, die Erarbeitungsphase I verlängert sich dann deutlich.

Motivation / Einstieg

- Das Thema wird auf einem Plakat oder an der Tafel präsentiert, es kann auch eine Einladung zur Fernsehshow aufgehängt werden („Achtung! Sehen Sie in 15 Minuten live hier im TV: Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“).

Erarbeitung I

- Die Klasse wird in 6 Kleingruppen geteilt, jede Gruppe erhält eine der Rollenkarten (s. **AB¹ 1**). Am OHP oder an der Tafel wird der Arbeitsauftrag präsentiert (s. **AB 2**).
- Die Schüler erarbeiten eine schlüssige Argumentation für ihre Rolle.
- Jede Gruppe bestimmt einen Sprecher, der in der Talkshow auftritt.

Erarbeitung II

- In der Talkshow, die vom Lehrer moderiert wird, sitzen die Schüler in der aus Fernsehshows bekannten Sitzordnung vorne im Klassenraum, die anderen Schüler bilden das Publikum.
- Zunächst stellt jeder Gruppensprecher seine Position vor.
- Danach sollen die Sprecher kontrovers diskutieren, wobei Meldungen aus dem Plenum vom Moderator mit einbezogen werden.

Auswertung

- Jeder Sprecher tritt aus seiner Rolle heraus und äußert sich, wie er die Rolle wahrgenommen hat (mögliche Impulse: „Ist es dir leichtgefallen, diesen Menschen zu spielen? Warum? Warum nicht?“).
- Das Plenum gibt den Sprechern eine Rückmeldung zur Talkshow (mögliche Impulse: „Wer konnte sich gut durchsetzen? Woran hat das gelegen? Wer kam nicht so gut zu Wort? Wer hat besonders überzeugend argumentiert?“).
- Die Schüler diskutieren im Anschluss ihre persönliche Meinung zum Thema, die sie während der Talkshow in den Rollen ja zunächst „unterdrücken“ mussten.

Hausaufgabe

- Die Schüler erstellen eine Gliederung für eine schriftliche Erörterung des Themas.
- Alternativ: Die Schüler erstellen eine Stellungnahme zum Thema.



AB 1 Rollenkarten für die Talkshow „Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“

<p>Du bist eine Mutter, die besorgt ist, dass sich ihr Kind das Rauchen bei anderen Rauchern abguckt.</p>	<p>Du bist Arzt, der vor den Folgen des Passivrauchens warnt.</p>
<p>Du bist ein Jugendlicher, der froh wäre, endlich nicht mehr vom Rauch und umherliegenden Zigarettenstummeln belästigt zu werden.</p>	<p>Du bist Kettenraucher und hältst das Rauchverbot für eine Diskriminierung deiner Person.</p>
<p>Du bist Psychologe und glaubst, dass gerade das Verbot bei vielen Kindern und Jugendlichen einen Reiz auslösen könnte.</p>	<p>Du bist Besitzer einer Zigarettenfirma und befürchtest Einkommenseinbußen und sogar den Wegfall von Arbeitsplätzen.</p>



AB 2 Arbeitsauftrag in der Gruppenarbeit

Ihr habt eine Rolle erhalten, die ihr gleich in der Talkshow vertreten sollt.

Welche Argumente führt eure Person wohl an? Welche sind für sie besonders wichtig? Nehmt eure Hausaufgabe zur Hilfe! Wie könnt ihr diese Argumente überzeugend vortragen und auch mit Beispielen belegen und erklären.

Wenn ihr noch Zeit habt, überlegt euch auch, wie die Gegner eurer Position wohl argumentieren. Wie könnt ihr auf deren Argumente reagieren? Schließlich wollt ihr bei der Talkshow ja als „Sieger“ aus dem Fernsehstudio gehen.

Bestimmt zum Abschluss einen Sprecher in der Gruppe, der euch gleich in der Talkshow vertritt. (Alle anderen dürfen aus dem Publikum mit Wortmeldungen helfend eingreifen, wenn euer Kandidat z. B. etwas Wichtiges vergisst.)



1.2 Streitlinie: Handyverbot an unserer Schule?

Kompetenz

Die Schüler sollen sich mit den Argumenten für ein Handyverbot an der eigenen Schule auseinandersetzen und dieses begründet einem Mitschüler mit anderer Meinung vortragen, um diesen zu überzeugen.

Hinweis

Die Schüler können als vorbereitende Hausaufgabe den Auftrag erhalten, Argumente für und gegen das Handyverbot zu sammeln, dann verkürzt sich die Erarbeitungsphase I deutlich.

Motivation / Einstieg

- Im Klassenraum wird an der einen Seite ein rotes Blatt Papier mit einem Minuszeichen, an der anderen Seite ein grünes Blatt Papier mit einem Pluszeichen aufgehängt.
- Die Themenfrage „Soll das Handy an unserer Schule verboten werden?“ (oder alternativ: „Soll das Handy an unserer Schule weiterhin verboten bleiben?“) wird aufgehängt.
- Die Schüler sollen sich entlang der virtuellen Linie zwischen dem Plus- und Minuszeichen aufstellen. Je stärker sie das Verbot ablehnen, umso näher gehen sie an das Minuszeichen und umgekehrt.
- Im Raum entsteht ein gut sichtbares Stimmungsbild.
- Der Lehrer teilt nun die Klasse in zwei Gruppen. Die eine Gruppe sind alle Schüler, die näher am Minuszeichen standen, die andere Gruppe die Befürworter des Verbotes.

Erarbeitung I

- Die Gruppen setzen sich jeweils im Halbkreis vor einen Tafelflügel oder eine Flipchart. L¹: „Notiert alle Argumente, die euch zu eurer Position einfallen und die der Grund waren, warum ihr euch näher an das + oder – gestellt habt.“
- Jede Gruppe bestimmt einen Schreiber und sammelt nun gemeinsam Argumente für die eigene Position, d. h. eine Gruppe sammelt Pro-, die andere Kontra-Argumente.
- L: „Macht euch mit den Argumenten eurer Gruppe vertraut und überlegt euch, wie ihr sie gleich erklären könnt.“

Erarbeitung II

- Die Gruppen stellen sich in einer Linie auf. Dabei stehen sie sich mit dem Gesicht zueinander im Abstand von ca. einer Armlänge gegenüber. Jeder

Sch² hat somit genau einen „Gegner“, zu dem er Blickkontakt hat.

- L: „Es ist nun eure Aufgabe, euren ‚Gegner‘ in einem direkten ‚Battle‘ von eurer Meinung zu überzeugen.“
- Im ersten Durchgang darf nur die Gruppe, die die Pro-Argumente vorbereitet hat, 2 Minuten lang sprechen. Dabei spricht jeder (!) Sch direkt zu seinem ‚Gegner‘. Dieser darf nicht unterbrechen oder Fragen stellen.
- Im zweiten Durchgang spricht nur jeder Sch der Kontra-Gruppe zu seinem gegenüberstehenden „Gegner“, L unterbricht wieder nach genau 2 Minuten.
- Im dritten Durchgang kommt es nun zur Aussprache, die Paare dürfen ca. 3 Minuten lang Fragen stellen, sich nochmals Dinge erklären. L: „Euer Ziel ist es immer noch, den ‚Gegner‘ zu überzeugen.“
- Achtung: In diesen drei Durchgängen kann es recht laut in der Klasse werden, da ja immer die Hälfte der Sch gleichzeitig (oft recht emotional) spricht.

Auswertung

- Die Methode wird kurz reflektiert. L: „Wie hat euch diese Form der Auseinandersetzung gefallen? War das hilfreich? Was war schwierig?“
- L: „Nun wollen wir sehen, ob die Diskussion eure Meinung verändert hat. Stellt euch nochmals zwischen dem Plus- und Minuspol auf. Erhalten wir dasselbe Bild wie am Anfang der Stunde?“
- Die Veränderungen oder vielleicht auch das Gleichbleiben des Bildes werden besprochen. L: „Warum steht ihr immer noch am selben Ort? Warum steht ihr woanders? Was hat euch überzeugt?“

Sicherung

- Die Argumente von der Tafel (Gruppenarbeit) werden ins Heft übertragen, sie dienen als Vorbereitung für die Hausaufgabe.

Hausaufgabe

- Die Schüler erstellen eine Stellungnahme (oder die Gliederung für eine schriftliche Erörterung) zum Thema.

1 L = nachfolgend Abkürzung für „Lehrerin“ / „Lehrer“

2 Sch = nachfolgend Abkürzung für „Schülerin(nen) und Schüler“



1.3 Beginn einer Theaterwerkstatt: Wir üben das Schauspielern

Kompetenz

Die Schüler sollen sich in einem kurzen Textauszug als Schauspieler erproben und dabei besonders auf die Betonung der Sprache, Mimik und Gestik achten und diese aktiv in einer kleinen Sequenz erproben.

Hinweis

Aufgrund der Darsteller in den ausgewählten Sequenzen (3 Mädchen vs. Junge und Mann) wird in dieser (Doppel-)Stunde zunächst geschlechtergetrennt geprobt.

Die Stunde eignet sich besonders als Einstieg in eine Unterrichtsreihe zum szenischen Interpretieren oder als Einführung in ein Theaterprojekt.

Motivation / Einstieg

- Die Sch werden aufgefordert, zunächst auf einer freien Fläche (z. B. vor der Tafel) herumzulaufen.
- Die Sch sollen Blickkontakt aufnehmen und die Mitschüler mit dem Satz „Ja, wer kommt denn da?“ begrüßen.
- L: „Begrüßt euch nun ganz freundlich mit dem Satz, so als seht ihr einen Freund wieder, den ihr jahrelang nicht getroffen habt.“
- Nach einer Minute: L: „Sprecht den Satz nun so, als wäre euer Gegenüber ein kleines Kind.“
- Wieder nach einer Minute: L: „Sprecht den Satz nun so, als wärt ihr total wütend auf den, der euch begegnet.“
- Optional: Die Sch können nun noch 2–3 Situationen vorschlagen, in denen der Satz gesprochen wird.

Erarbeitung I

- Die Klasse wird nun in Kleingruppen geteilt, die Gruppen bestehen entweder aus 3 Mädchen oder 2 Jungen.
- Die Mädchengruppen erhalten **AB 1**, die Jungengruppen **AB 2**.

Erarbeitung II

- Je eine Mädchen- und eine Jungengruppe setzen sich zusammen und bearbeiten **AB 3**.

Auswertung

- Mögliche Impulse für das Auswertungsgespräch: L: „Was ist in den Gruppen aufgefallen? Was ist euch leicht gefallen? Was war eher schwierig?“
- Zudem können in der Auswertung nochmals die Fachbegriffe Regieanweisung, Requisite, Mimik, Gestik und Dialog (in Abgrenzung zum Monolog) geklärt werden.
- Von jedem Geschlecht kann abschließend nochmals eine Gruppe eine Interpretation der Szene vorstellen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sternstunden Deutsch 7-8

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

